

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

27. **JAHRESBERICHT**
DER
EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

1941



27.

Jahresbericht 1941

der eidgenössischen Nationalparkkommission

1. Kommission. Auf Ende 1941 ist die dreijährige Amtsdauer derjenigen Kommissionsmitglieder, die vom Bundesrat ernannt werden, abgelaufen; der Bundesrat hat die bisherigen Mitglieder, Nationalrat von Moos, Ständerat Dr. Altwegg und Oberforstinspektor Petitmermet, für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Dr. Stephan Brunies ist auf Ende des Jahres als Mitglied der Kommission und als Oberaufseher des Nationalparks zurückgetreten. Dr. Brunies hat schon bei der Gründung des Nationalparks mitgewirkt und war von Anfang an Mitglied der eidgenössischen Nationalparkkommission und Oberaufseher des Schutzgebietes. In Wort und Schrift hat er den Gedanken des Naturschutzes im Volk und namentlich auch unter der Jugend verbreitet, durch zahlreiche Vorträge und Schriften hat er das Interesse und Verständnis für den schweizerischen Nationalpark geweckt und gefördert. Die Kommission spricht ihrem langjährigen Mitarbeiter auch an dieser Stelle ihren besten Dank aus für die dem Nationalpark geleisteten Dienste.

Die schweizerische naturforschende Gesellschaft ernannte Kantonsoberförster Dr. Max Oechslin, Altdorf, zum Mitglied der Kommission. Nach dem Rücktritt von Dr. Brunies wird Dr. Oechslin den schweizerischen Bund für Naturschutz in der Kommission vertreten, und die naturforschende Gesellschaft wird im Jahre 1942 einen neuen Vertreter ernennen.

Die Kommission hat ihre ordentliche Jahressitzung im März in Zürich, ferner eine Sommersitzung verbunden mit Exkursionen in Il Fuorn abgehalten. Eine weitere Sitzung fand Ende Mai in Zürich statt zur Behandlung des dringlichen Gesuches des kantonalen Veterinäramtes Graubünden

und des eidg. Kriegsernährungsamtes, es möge mit Rücksicht auf den Mangel an Alpweide auch dies Jahr wieder die Alp Trupchum zur Bestossung freigegeben werden. Auf Weisung des eidg. Departements des Innern musste dem Gesuch entsprochen werden, immerhin unter Beschränkung der Verpachtung auf das erst im Jahre 1952 neu angegliederte Gebiet der Alp Trupchum. Auf der Alp sind vom 25. Juni bis Mitte September 55 Rinder der Gemeinde Jenaz gesömmert worden. — Verschiedene andere Gesuche um Bewilligung von Nutzungen in älteren Teilen des Nationalparkes mussten unter Hinweis auf den Zweck des Schutzgebietes und die für die wissenschaftliche Erforschung unbedingt notwendige Kontinuität des absoluten Schutzes abgewiesen werden.

Der Oberaufseher hat im Sommer und im Herbst mehrtägige Inspektionen im Park durchgeführt.

2. **Hütten und Wege.** Die Schlafräume im Estrich und im Verandagiebel des Blockhauses Cluozza wurden durch eine Holzverschalung besser geschützt gegen Luftzug und Kälte. — Die im Juli 1940 durch ein Unwetter weggeschwemmte Brücke über die Clemgia bei Val Mingè wurde im Herbst 1941 durch einen hölzernen Fussgängersteg ersetzt, der sich etwas unterhalb der früheren Brückenstelle befindet.

3. **Der Besuch des Parkes** hat gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen; das Blockhaus Cluozza verzeichnete für die Zeit vom 21. Juni bis 21. September 452 Logiernächte. — Besondere Erwähnung verdient der Besuch des Parkes durch die ständerätliche Geschäftsprüfungskommission und den Chef des eidg. Departementes des Innern, Herrn Bundesrat Ph. Etter, die am 7. Juli, begleitet von Präsident und Sekretär der Kommission, bei schönem Wetter die Wanderung von Buffalora über Alp La Schera nach Il Fuorn ausführten.

4. **Widerhandlungen** gegen die Parkvorschriften. Wegen wiederholten Weidelassens von Vieh auf Parkgebiet mussten drei Strafanzeigen erstattet werden; gegen eine Alpengenossenschaft und gegen zwei Pächter von an den Park angrenzenden Alpen. — Einem Rapport wegen Benützung einer unerlaubten Route durch eine Schulabteilung wurde keine weitere Folge gegeben, da die Uebertretung in entschuldbarer Unkenntnis der Vorschriften erfolgt war.

5. **Wildstand.** Das Wild hat den Winter 1940/41 trotz langandauernder Kälteperioden und später Schneeschmelze gut überstanden. Die Zahl des gefundenen Fallwildes ist geringfügig, es wurden auch keine Verluste durch seuchenartige Krankheiten gemeldet.

Die Steinwildkolonie des Nationalparks zeigt andauernd eine erfreuliche Entwicklung. Parkwächter Reinalter hat im Herbst im Gebiet der Val Cluozza wiederholt an einem Tag über 70 Stück, einmal sogar 90 Stück beobachtet. Auch im Gebiet um den Piz d'Esen herum — Tantermozza, Müschauns und Chanels — findet sich das Steinwild als Standwild. — Der Hirsch beherrscht — vielleicht auf Kosten des immer noch abnehmenden Rehbestandes — die ganze Waldregion des Parkes, wechselt jedoch im Winter teilweise ins offene Gebiet hinaus. Der Gemsbestand ist seit vielen Jahren ungefähr gleich geblieben. — Steinadler werden im Parkgebiet ziemlich oft gesichtet, die Aufsichtsorgane konnten jedoch im Berichtsjahr keinen besetzten Horst feststellen. Von den Hühnerarten sind Auer- und Birkwild im Park anzutreffen, in den Höhen auch Schneehühner. Stein- und Haselhühner werden nur ausnahmsweise gemeldet.

6. **Die wissenschaftliche Erforschung** des Nationalparkes wurde durch die Arbeit von 17 Mitgliedern und Mitarbeitern der wissenschaftlichen Nationalparkkommission (198 Arbeitstage im Park) weiter gefördert. Das gesamte Bildermaterial der botanischen Subkommission wurde neu katalogisiert und im Nationalparkmuseum in Chur deponiert. Zwei grössere zoologische Arbeiten aus dem Nationalpark stehen vor der Veröffentlichung.

7. **Finanzielles.** Ueber die Gesamtkosten des Nationalparkes im Jahre 1941 und deren Deckung gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Ausgaben.

I. Entschädigungen an die Gemeinden	Fr. 32,700.—
II. Kosten der Parkverwaltung	
laut Jahresrechnung (siehe Anhang)	» 11,586.80
III. Kosten der wissenschaftlichen Erforschung	4,568.95
Summe der Ausgaben	<u>Fr. 48,855.75</u>

Einnahmen.

	Fr.	Fr.
<i>I. Zahlungen der Eidgenossenschaft</i>		
a) Entschädigungen a. d. Gemeinden	29,700.—	
b) Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission . . .	<u>1,500.—</u>	31,200.—
<i>II. Zahlungen des Naturschutzbundes</i>		
a) an die Verwaltungskosten des Nationalparkes	8,500.—	
b) Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission . . .	3,000.—	
c) Entschädigung f. Scarlreservation	<u>3,000.—</u>	14,500.—
<i>III. Einnahmen der Nationalparkkommission</i>	3,523.55	
<i>IV. Einnahmen der wissenschaftl. Kommission</i>	<u>7,559.20</u>	11,062.75
Summe der Einnahmen		56,762.75
Summe der Ausgaben		48,853.75
Aktivsaldo auf 31. Dez. 1941		<u>7,907.—</u>

nämlich:

Aktivsaldo der Nationalparkkommission	436.75	
Aktivsaldo der wissenschaftlichen Nationalparkkommission	<u>7,470.25</u>	<u>7,907.—</u>

Die Jahresrechnung der eidg. Nationalparkkommission und diejenige der Garantiefonds für den Nationalpark folgen im Anhang.

Bern, den 20. Februar 1942.

Der Sekretär: Dr. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt in der Sitzung vom 25. Februar 1942.

Jahresrechnung 1941

der

Eidg. Nationalparkkommission

A. Einnahmen.

<i>I. Einnahmen der Nationalparkkommission</i>	Fr.	Fr.
1. Saldo der Jahresrechnung 1940	2,797.95	
2. Anteil Logisgelder Cluozza	472.50	
3. Rückerstattungen	186.—	
4. Zinse	<u>67.10</u>	3,523.55
<i>II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz</i> (Zinse des Kapitalfonds Fr. 15,364.35)		14,500.—
Summe der Einnahmen		<u>18,023.55</u>

B. Ausgaben.

<i>I. Verwaltung des Nationalparkes</i>		
1. Parkaufsicht		
a) Besoldung des Parkwächters	4,560.—	
b) Prämien	25.—	
c) Lebens-, Alters- u. Invaliden-Versicherung	620.50	
d) Unfallversicherung	1,260.50	
e) Aushilfe, Gratifikationen	309.50	
f) Ausrüstung und Bekleidung	250.—	
g) Kl. Auslagen des Parkwächters	311.50	
h) Wohnungsentschädigungen	300.—	
i) Oberaufsicht	<u>195.20</u>	7,831.80
2. Blockhäuser, Hütten, Wege		
a) Oekonomie und Unterhalt	345.10	
b) Brand- und Haftpflichtversicherung	125.65	
c) Bauten	1,217.90	
d) Inventaranschaffungen	<u>447.75</u>	2,136.40
Uebertrag		9,968.20

	Uebertrag	9,968.20
3. Verwaltungskosten		
a) Spesen der Kommission	870.45	
b) Druckkosten	—.—	
c) Porti, Telephon	40.85	
d) Quaestur und Sekretariat	650.—	
e) Verschiedenes	53.95	1,615.25
4. Museum und Bibliothek		3.35
Summe der Verwaltungskosten		11,586.80
II. Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks, Beitrag an die wissensch. Nationalparkkommission		3,000.—
III. Scarlreservation Vergütung an die Gemeinde Schuls		3,000.—
Summe der Ausgaben		17,586.80

C. Bilanz.

Die Einnahmen betragen	18,023.55
Die Ausgaben betragen	17,586.80
Saldo auf 31. Dezember 1941	456.75

Bern, den 1. Januar 1942.

Der Kassier: Dr. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt am
25. Februar 1942.

Garantiefonds für den Nationalpark
Jahresrechnung 1941

1. *Ordentlicher Kapitalfonds des S. B. N.*

(Die Zinse sind für die Kosten des Nationalparks zu verwenden, überschüssige Zinse dem Fonds zuzuschlagen)

	Fr.	Fr.
Saldo am 31. Dezember 1940		448,572.85
Freiwillige Spenden pro 1941:		
Gesellschaft f. chem. Industrie, Basel	300.—	
Frau C. Handmann-Horner sel., Basel	500.—	
Frau Siegwart-Fischer, Oftringen	500.—	
Frl. Marie Amans sel., Basel	15,000.—	16,300.—
Kursgewinne auf Wertschriften pro 1941		222.50
Bestand am 31. Dezember 1941		465,095.35

2. *Spezialfonds.*

(Die Zinse sind zur Deckung der Kosten des Nationalparks zu verwenden, aber einstweilen zu kapitalisieren.)

	Fr.	Fr.
Saldo am 31. Dezember 1940		62,098.50
Freiwillige Spenden pro 1941:		
Gesellschaft f. chem. Industrie, Basel	250.—	
Aluminium-Industrie A.-G., Ouchy	100.—	350.—
Pachtzins für Alp Trupchum pro 1941		825.—
Zinsertrag pro 1941 (Wertschr. u. Sparh.)		2,096.40
Bestand am 31. Dezember 1941		65,369.90
Bestand der beiden Fonds zus. per 31. Dez. 1941		530,465.25

Vermögensnachweis.

1. *Kapitalfonds.*

Wertschriften-Bestand	Fr. 458,500.—
Schweiz. Nationalbank, Bern	» 2,862.75
Kantonalbank Bern, Sparheft	» 3,731.60
Immobilien: Parkhütten p. M.	» 1.—
Zusammen	Fr. 465,095.35

2. Spezialfonds.

Wertschriften-Bestand	Fr. 58,000.—
Schweiz. Nationalbank, Bern	» 3,349.40
Kantonalbank Bern, Sparheft	» 4,020.50
Zusammen	<u>Fr. 65,369.90</u>

Bern, den 31. Dezember 1941.

Vom Vorstand des S.B.N. genehmigt.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt.